



Nürnberg, 16.01.2025

Pressemitteilung

Ehrenpreise 2025 gehen an Nur Sürer und Osman Okkan

Gala zur Festivaleröffnung am 7. März 2025

Die Schauspielerin **Nur Sürer** und Regisseur und Journalist **Osman Okkan** werden mit dem **Ehrenpreis** des 29. Filmfestivals Türkei Deutschland für ihre Verdienste um die Interkulturalität des Kinos und Völkerverständigung auf internationalem Niveau ausgezeichnet. Die Eröffnung findet am Freitag, den 7. März in der Tafelhalle statt.

Neben Frau **Kulturbürgermeisterin Prof. Dr. Julia Lehner** erwarten wir auch dieses Jahr bekannte Künstlerinnen und Künstler des deutschen und türkischen Kinos. Die renommierte Schauspielerin **Nur Sürer** aus der Türkei und der Filmmacher und Journalist **Osman Okkan** aus Deutschland werden an diesem Eröffnungsabend ihre Ehrenpreise persönlich entgegennehmen.

Der Regisseur und Journalist **Can Dündar**, der Schauspieler und Regisseur **Ercan Kesal** und Regisseur und Oscar-Preisträger **Xavier Koller** sowie der Leiter des internationalen Filmfestivals Antalya **Deniz Yavuz** sind unsere weiteren Gäste der Eröffnungsveranstaltung. Die musikalische Umrahmung werden die *local heroes* **Hilde Pohl** und **Yogo Pausch** gestalten. Nach der Eröffnungsgala werden wir den »**Mukadderat**« (**Schicksal, TR, 2024**), den Gewinner des letzten Antalya Film Festivals, zusammen mit dem Regisseur **Nadim Güç** und dem Drehbuchautor **Erdi Işık** präsentieren. Die weiteren Eröffnungsgäste und das Programm des zehn-tägigen Festivals werden im Februar bekannt gegeben.



Die Festivalleiterin **Ayten Akyildiz** ist über die beiden Ehrenpreise höchst glücklich: »Ich freue mich außerordentlich über die Auszeichnung der beiden Persönlichkeiten mit dem Ehrenpreis. **Osman Okkan** ist die deutsche Referenz der Völkerverständigung in Deutschland und zugleich ist er der Ideengeber zu unserem Filmfestival. **Nur Sürer**, ist die engagierte Star-Schauspielerin mit aufrechten Prinzipien. Sie war auch unser erster Gast der ersten Filmtage im Jahr 1992. Beide verbindet, dass ihr gesellschaftliches, politisches und soziales Engagement verknüpft mit der Filmkunst, zu inspirierenden Vorbildern macht. Natürlich freue ich mich darauf, dass uns erneut ein erstaunlich gutes Programm mit zahlreichen Überraschungen, Wettbewerben, aktuellen Filmen und den Juroren gelungen ist. Und das Ganze geht bald, ab 7. März los«, so die Festivalleiterin Ayten Akyildiz.

Ehrenpreise 2025

Das 29. Filmfestival Türkei Deutschland ehrt in diesem Jahr zwei Persönlichkeiten der Filmwelt, die mit ihrem filmischen wie außerfilmischen Schaffen für die kulturelle und künstlerische Annäherung der Gesellschaften in Deutschland sowie in der Türkei große Verdienste erworben haben. In den letzten Jahrzehnten waren beide Leuchttürme in Sachen interkultureller Dialog und Völkerverständigung.

Ehrenpreis 2025: Nur Sürer, İstanbul

In ihrer mehr als 40-jährigen Karriere prägte Nur Sürer mit ihrer Schauspielkunst Filme, die zu den Meilensteinen des türkischen Kinos gehören. Ihr künstlerisches Wirken ist untrennbar von ihrer kompromisslosen politischen Haltung und ihrem gesellschaftspolitischen Engagement. In Filmen wie »Bereketli Topraklar Üzerinde« (Das fruchtbare Land, 1979), »Derman« (Die Abhilfe, 1983), »Yılanların Öcü« (Die Rache der Schlangen, 1985) und »Uçurtmayı Vurmasınlar« (Lasst den Drachen fliegen, 1989) arbeitete sie mit namhaften Regisseuren, Schauspielerinnen und Schauspielern des türkischen Kinos zusammen. Auch wirkte sie in internationalen Koproduktionen wie »Ayna« (Der Spiegel, 1984), »Yara« (Die Wunde, 1998) und »Dunkle Schatten der Angst« (Korkunun Karanlık Gölgesi, 1993) mit, die die Themen Migration und Frauen in ihrem Fokus haben. Bekannt wurde sie einem internationalen Publikum jedoch vor allem mit ihrer Hauptrolle in Xavier Kollers »Reise der Hoffnung« (Umuda Yolculuk, 1990). Der Film, der das nach wie vor sehr aktuelle Thema der Flucht und Migration behandelt, wurde 1991 mit dem Oscar für den besten fremdsprachigen Film ausgezeichnet.



Nur Sürer, die zahlreiche Preise gewann, wurde beim renommiertesten Filmfestival der Türkei in Antalya bereits zwei Mal als “Beste Schauspielerin” ausgezeichnet und gewann diesen Preis 2024 zum dritten Mal für ihre Hauptrolle in dem Film Mukadderat (Schicksal), 2024), der das 29. Filmfestival Türkei Deutschland am 7. März 2025 in Nürnberg eröffnen wird.

Nur Sürer ist seit Jahren auch gesellschaftspolitisch engagiert, unter anderem im Verein zeitgenössischer Schauspieler (ÇASOD) und hat ihre Preise immer Menschen gewidmet, die künstlerisch und politisch aktiv waren und sind, darunter Yılmaz Güney, Aziz Nesin, der bei Gezi-Protesten getötete Aktivist Ali İsmail Korkmaz oder die Samstagmütter/ Samstagmenschen, die seit 30 Jahren nach ihren in Polizeihaft “verschwundenen” Angehörigen suchen. “Wir wissen doch: wenn es keine Hoffnung gäbe, wäre alles sinnlos. Kinder, wir werden schöne Tage erleben” sagte Nur Sürer, die auch ein Vorbild für junge Generationen ist, in einem Interview, .

Das Filmfestival Türkei Deutschland in Nürnberg verleiht den Ehrenpreis 2025 an Nur Sürer, die mit ihrem künstlerischen Schaffen die Filmkunst maßgeblich mitprägte, ihr gesellschaftspolitisches Wirken kompromisslos mit ihrer Schauspielkunst verband und unterschiedliche Kulturwelten näher brachte.

[Hommage, von Prof. Dr. Ayla Kanbur](#)

[Biografie Nur Sürer](#)

[Filmografie Nur Sürer](#)

[Auszeichnungen, Nur Sürer](#)



2025 Ehrenpreis: Osman Okkan, Köln

Der stille Brückenbauer

Ein Leben für Verständigung - Zwischen Kultur und Politik

Als Radio- und TV-Journalist, langjähriger Redakteur und Moderator der als »Köln Radyosu« bekanntgewordenen türkisch-sprachigen Sendungen des WDR, Regisseur und Produzent von Dokumentarfilmen, Kulturschaffender und Menschenrechtsaktivist, prägt Osman Okkan mit seinem Werk und Leben seit sechs Jahrzehnten wie kaum ein anderer die deutsch-türkische Verständigung. Von Aussöhnung und Dialog auf Augenhöhe handeln auch seine Filme, die die türkisch-griechischen und türkisch-armenischen Beziehungen oder auch die Situation der kurdischen Bevölkerung in der Türkei thematisieren: »Vertrieben für Frieden – Als Türken und Griechen getrennt wurden« in Co-Regie mit Simone Sitte, oder die Dokumentarfilme über den 2007 ermordeten armenischen Journalisten Hrant Dink (»Mordakte Hrant Dink«) und über den weltberühmten armenischen Fotografen Ara Güler (»Ara Güler - eine Istanbuler Legende«) gehören dazu. Seine Fimbiographien über »Nazım Hikmet - Dichter und Rebell« (Arte 1993)“ und über den türkisch-kurdischen Schriftsteller »Yaşar Kemal - Zwischen Poesie & Politik«, (Arte 1997) bilden eine Schnittstelle zwischen Kunst und Politik; sie waren zugleich Wegbereiter für ähnliche Filme aus der pulsierenden Kunst- und Kulturszene der Türkei.

Osman Okkans filmisches Schaffen ist eng mit seinem langjährigen, höchst aktiven gesellschaftspolitischen Wirken verbunden. Sein Engagement in den türkischen Arbeitervereinen und deutschen Gewerkschaften in den 1960er und 1970er Jahren, seine Erfahrungen als Generalsekretär der »Föderation der Arbeitervereine der Türkei« (FIDEF) in den Jahren 1978-1980, flossen auch in das Buch- und Filmprojekt »Ganz unten« von Günter Wallraff ein, an dem Okkan intensiv mitwirkte. 1987 gründete er in Zusammenarbeit mit weiteren WDR-Redakteuren die »Griechisch-Türkischen Filmtage«, die später als »Mittelmeer-Filmfestival« bis 1996 fortgesetzt wurden. Ende der 1980'er Jahre nahm er an den Gründungsaktivitäten eines Zentralarchivs für die Migrationsgeschichte in Deutschland teil, aus denen 1990 DoMiD (Dokumentationszentrum für Migration in Deutschland) hervorging. 1997 gehörte er zum Gründungsteam des InterForums e.V. in Nürnberg, das das heutige Filmfestival Türkei Deutschland entwickelte.

Mit dem von ihm im Jahre 1993 in Köln initiierten KulturForum TürkeiDeutschland, das von den Schriftstellern Günter Grass und Yaşar Kemal als Ehrenvorsitzenden unterstützt wurde, setzte er im deutsch-türkischen Dialog in Deutschland und im Kulturaustausch zwischen der Türkei und Deutschland mit einer großen Bandbreite an Projekten neue Maßstäbe, die als Referenz und Vorbild in ihrer Qualität auf internationalem Niveau und ihrer Auswirkung bis heute nahezu unerreichbar bleiben.

Mikis Theodorakis und Zülfü Livaneli wurden Gründungsvorsitzende der »Griechisch-Türkischen



Friedensinitiative«; Rakel Dink übernahm den Ehrenvorsitz des »Hrant Dink Forums Köln«. Okkan trug erheblich dazu bei, dass Köln in diesen Jahren zum Schauplatz für zahlreiche internationale Künstler-Begegnungen wurde; so trafen auf seine Initiative hin z.B. Mikis Theodorakis, Zülfü Livaneli, Giora Feidman und Maria Farantouri zusammen, oder auch Salman Rushdi, Aziz Nesin, Oya Baydar, Elif Shafak, Navid Kermani und Orhan Pamuk.

»Wenn eine Kultur sich nicht öffnet, steckt sie in einer inzestuösen Beziehung fest, an der sie erkranken kann«, sagte Osman Okkan in einem Interview. Diese Einsicht hat er auch für andere erfahrbar gemacht: Seine Lehrtätigkeit im interkulturellen Bereich an der Universität Duisburg/Essen umfasst mit Unterbrechungen die Zeitspanne von 1977 bis 2016; die von ihm begründeten Journalisten-Austausch-Programme des KulturForums ermöglichten jeweils Hunderten Journalisten aus Deutschland und der Türkei Einblicke in zahlreiche Ebenen der »anderen« Gesellschaft, von »Ganz unten« bis zu Hintergrund-Gesprächen auf Bundeskanzler-Ebene, mit hochrangigen Regierungsvertretern in der Türkei, und auch mit Vertretern der benachteiligten ethnischen und religiösen Minderheiten.

Zum Beirat des von Okkan im Jahr 2017 initiierten »Rechtshilfefonds für politische Gefangene in der Türkei« gehörten Doğan Akhanlı, Fatih Akin, Can Dündar, Asli Erdogan, Osman Kavala, Navid Kermani und Deniz Yücel.

Tabus brechen, neue Perspektiven aufzeigen und Dialogräume schaffen – das sind die wesentlichen Elemente des Lebens und filmischen Schaffens von Osman Okkan, wofür er mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet wurde. Für sein grenzenübergreifendes und Kulturen verbindendes Engagement wurden ihm 2011 der »Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen« und 2014 das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Das Filmfestival Türkei Deutschland vergibt 2025 den Ehrenpreis an Osman Okkan für sein Lebenswerk, in dem er sich an der Schnittstelle zwischen Kunst, Kultur und Politik vorbildhaft und unermüdlich nicht nur für gegenseitige Information und Verständigung zwischen Deutschland und der Türkei, sondern und vor allem auch für die demokratischen Rechte benachteiligter Minderheiten und verfolgter Menschen einsetzte – und immer weiter einsetzt.

[Hommage, von Gürsel Köksal](#)

[Biografie Osman Okkan](#)

[Filmografie Osman Okkan](#)

[Auszeichnungen Osman Okkan](#)

[Alle Ehrenpreise des Filmfestivals Türkei Deutschland](#)